

# Solo ins Glück

**RAD** Die Premiere auf dem nahezu flachen Parcours des GP Mobililar in Kiesen ist nicht im Sprint entschieden worden. 1200 Meter vor dem Ziel liess der 25-jährige Italiener Alberto Cecchin seine drei Schweizer Fluchtgefährten stehen.

Weil im letzten Jahr nach vier Jahrzehnten das Ostermontagrennen von Schwarzhäusern letztmals ausgetragen wurde, hat der RSC Aaretal das Rundstreckenrennen nun am traditionellen Datum in Kiesen organisiert. Die Bergspezialisten hatten auf dem 19-mal zu bewältigenden, 5,2 Kilometer langen Rundkurs über Flurwege rund um Kiesen nichts zu lachen; der mit einer einzigen kleinen Erhöhung über die Autobahnbrücke praktisch flache Parcours verlangte andere Qualitäten. Die steife Bise, schmale Strassen und einige zum Teil sehr enge Kurven zwangen dazu, das Tempo zu drosseln und mit unzähligen Antritten wieder zu beschleunigen. Der mit diesen Anforderungen verbundene Effort ging an den meisten der über hundert Startenden nicht spurlos vorbei. Von einer Massenankunft war daher nicht auszugehen. Dass die ersten vier Fahrer solo im Ziel eintrafen, sich das Feld in mehrere Gruppen aufsplittete und mehr als zwanzig Pedaleure sogar überrundet wurden, kam dann doch einer Überraschung gleich.

## Der Angriff Mosers

Die Elitefahrer bekundeten vorerst Mühe, die mit drei Minuten Vorsprung gestarteten Amateure einzuholen. Dann war der Thurgauer Claudio Imhof ab Rennhälfte der aktivste Fahrer; er holte sechs früh ausgerissene Ama-

teure ein und war in der entscheidenden Phase erneut präsent. Als einziger Berner wurde der Interlakner Kilian Moser als Dritter zur Siegerehrung aufgerufen. Er war dem Feld sechs Runden vor Schluss enteilt. Imhof, der nachmalige Sieger Alberto Cecchin und der Biker Nicola Rohrbach reagierten als Einzige, und als das Quartett eine halbe Minute Vorsprung aufwies, resignierten die Konkurrenten.

Obwohl er ein ausgezeichnete Sprinter ist, suchte der Bahnspezialist Imhof die Entscheidung bereits zwei Kilometer vor Schluss. Er konnte aber nicht verhindern, dass der 25-jährige Veneter Cecchin zu ihm aufschloss, ihn kurz vor dem Ziel im Gegenwind gar stehen liess. Kilian Moser hielt nach der Ankunft ziemlich ausgelaugt fest: «Ich habe zwar die entscheidende Flucht ausgelöst, aber mehr als ein Podestplatz lag heute nicht drin.»

## Die Präsenz der Altstars

Der RSC Aaretal darf mit der Premiere zufrieden sein. Windiges, aber schönes Wetter, unfallfreie Rennen mit fast 300 Teilnehmern und recht vielen Zuschauern – die Aaretaler wurden für ihr Engagement belohnt. Mit Tony Rominger, Gody Schmutz und Gilbert Glaus verfolgten bekannte ehemalige Profis das Kiesener Rennen, welches zum neuen Ostermontagklassiker werden könnte. *Walter Leibundgut*



**Italienischer Triumph** beim GP Mobililar: Alberto Cecchin lässt sich in Kiesen als Sieger feiern.

Max Furi